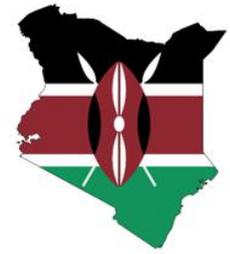




EUROPEAN SUPPORT TEAM

European Fire & Rescue Support Association

Taita Taveta, August 2024
Jochen Berner, Jan Roth



Ankunft und erste Eindrücke

Nach einem 9 Stunden langen Flug von Frankfurt, kamen Jochen und Ich an einem sonnigen Sonntagmorgen gegen 06:00 Uhr in Mombasa an. Nach einer holprigen und aufregenden Fahrt Richtung Voi und etwas Ruhe nach dem langen Flug fuhren wir montags in aller Früh los um die Arbeit an der Wache zu beginnen.

Die Wache in Voi ist, wie auch schon im letzten Bericht der Aprilgruppe erwähnt sehr rudimentär ausgestattet. Zwar sieht man die Arbeit die vom letzten Team getätigt wurde, welche auch gut angenommen wird und gefruchtet hat. Allerdings ist noch einiges an Arbeit vorhanden. So viel, dass wir in unseren zwei Wochen leider nicht alles davon ansprechen und abarbeiten konnten.

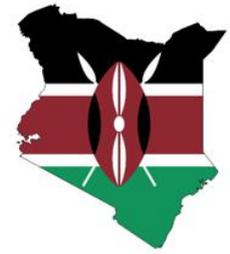




EUROPEAN SUPPORT TEAM

European Fire & Rescue Support Association

Taita Taveta, August 2024
Jochen Berner, Jan Roth



Die Ausbildung

Unser Auftrag in Voi war, die Atemschutzausbildung vor Ort zu beenden. Bei unserer Ankunft stellte sich allerdings schnell heraus, dass viele der regulären Feuerwehrleute noch gar keine Ahnung von diesem Themengebiet hatten. So wurde die Wache schnell in zwei Gruppen aufgeteilt. Während die Gruppe, welche schon beim letzten Besuch eine Atemschutzausbildung bekommen hatte, eine fortführende Ausbildung bekam. Wurden die Feuerwehrleute welche noch keine Erfahrung mit dem Thema hatten einer Atemschutz-Grundausbildung unterzogen.

Diese Grundausbildung führten wir nach denselben Kriterien und mit denselben Standards durch, wie es auch beim letzten Besuch getan wurde, um eine einheitliche Ausbildung und Qualität in der Wache zu gewährleisten.

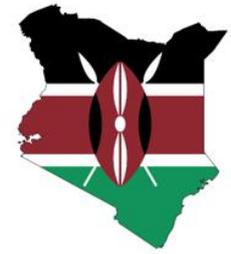




EUROPEAN SUPPORT TEAM

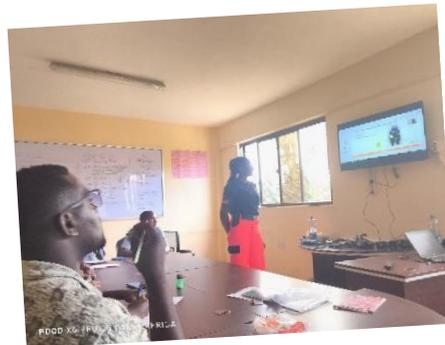
European Fire & Rescue Support Association

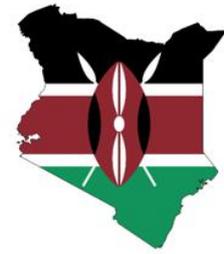
Taita Taveta, August 2024
Jochen Berner, Jan Roth



Mit den ausgebildeten Atemschutzgeräteträgern wurden die Themen Knotenkunde, Einfaches Retten aus Höhen und Tiefen, Absturzsicherung und Standardlöschangriffe durchgeführt. Ziel war immer den Kameraden zu zeigen, dass auch mit ihren einfachen Mitteln sehr viel möglich ist. Z.B. da keine Trage oder Spineboard vorhanden ist wurde ein Leiterteil verwendet.

Mit den Gruppenführern wurde zudem Methoden zur Übungsdarstellung, Übungsdurchführung, Ordnung der Einsatzstelle mit mehreren Einsatzszenarien besprochen und mehrfach geübt. Das gibt ihnen die Möglichkeit auch ohne EST-Trainern vor Ort gute Übungen zu organisieren. Den Abschluss der Ausbildung am Freitag der zweiten Woche war eine umfassende Einsatzübung bei der alles vorher Erlernte zur Anwendung kam.





Material und Ausrüstung

Neben den bereits im letzten Bericht erwähnten Grundausrüstung der Wache, die sehr spärlich ausfällt, wurde vor unserer Ankunft über den EST, Material für Atemschutzeinsätze an die Wache geliefert.

So ist es jetzt möglich die meisten der 25 Mitglieder mit Einsatzklamotten auszurüsten. Mit ca. 40 Flaschen inklusive einiger Trägerplatten und Zubehör ist nun auch genug Material da, um unter Atemschutz - arbeiten zu können.

Während unserer Arbeit vor Ort stellten wir fest, dass die bereits vorhandene Ausrüstung in einem mangelhaften Zustand war. So wurde mit unserer Unterstützung in diesen zwei Wochen bei mehreren Gelegenheiten auch Materialpflege und Reparaturen an der Ausrüstung durchgeführt.

Auf diese Weise wurden unter anderem 7 Paar Stiefel mit neuer Sohle versorgt, Axt und Spitzhaxe mit neuen Stielen präpariert. Die Scheinwerfer auf dem Fahrzeug neu befestigt. Strahlrohre und Verteiler repariert und gewartet, die Dichtungsringe an einigen Flaschen neu gesetzt und viele weitere kleine Probleme gelöst. Außerdem brachten wir im Flugzeug weitere Leinenbeutel und Kupplungen als Ersatzteile für die Wache mit. Auch die richtige Übergabe des Fahrzeuges und der Wache bei einem Schichtwechsel wurde noch einmal geübt. Leider ist das Fahrzeug im Heckbereich durch einige Einsätze mittlerweile ziemlich beschädigt.

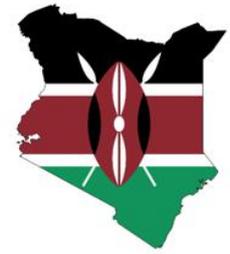




EUROPEAN SUPPORT TEAM

European Fire & Rescue Support Association

Taita Taveta, August 2024
Jochen Berner, Jan Roth



Die Mannschaft

In den zwei Wochen wurde immer wieder klar, dass die Jungs und Mädels vor Ort für das Thema Feuerwehr brennen. Es ist eine Freude mit ihnen zu arbeiten und Sie mit all ihren Schwächen und Stärken zu erleben. Sie sind hilfsbereit, wissbegierig und haben Spaß an der Arbeit.

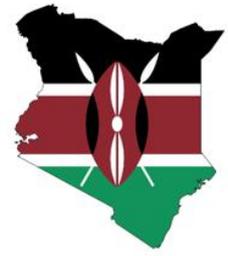




EUROPEAN SUPPORT TEAM

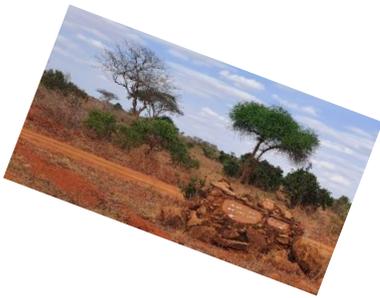
European Fire & Rescue Support Association

Taita Taveta, August 2024
Jochen Berner, Jan Roth



Die Natur

Neben der Arbeit muss auch hin und wieder Zeit für schönes genutzt werden, so entschieden wir unseren Freien Tag zu nutzen und erkundeten den Nationalpark hier direkt um die Ecke. Hier wurden wir Zeuge einer wunderschönen Landschaft und einer Vielzahl an Tieren.

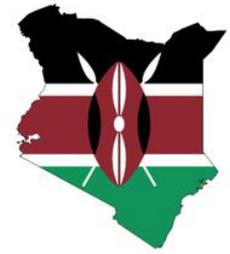




EUROPEAN SUPPORT TEAM

European Fire & Rescue Support Association

Taita Taveta, August 2024
Jochen Berner, Jan Roth



Noch viel zu tun

Auch wenn diese Zwei Wochen sehr produktiv waren und die Wache in Voi sich über das letzte Jahr merklich verbessert hat, so bleibt trotzdem noch viel zu tun.

Grundlegendes Material fehlt und auch ausbildungstechnisch gibt es noch viel zu. Die Jungs und Mädels sind motiviert und haben eine Vision für die Wache, brauchen aber weiterhin jemand der Sie unterstützt und den richtigen Weg aufzeigt.

Gerade im Bereich „Selbständiges Arbeiten“ und selbst Ideen für Übungen und den Tagesablauf zu haben, hakt es manchmal, etwas das durch regelmäßiges erinnern und lehren allerdings besser wurde.

Arbeit gibt es noch genug, aber diese kleine Wache in Voi hat gezeigt, dass Sie gewillt ist Probleme anzupacken und an diesen zu arbeiten und Neues zu lernen.

Wir freuen uns schon aufs nächste Mal